

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.06.2022

Im Konferenzraum des SPI

Teilgenommen haben :

Stefanie Dehne, Helmut Weigelt, Kirsten Kappert-Gonter, Sven Kuhnen,
Kerstin Selinski-Spohler, Robert Bodammer, Christiane Kroggel-Bahlmann,
Jochen Windheuser, Heike Möhlmann, Hermann Schulte – Sasse,
Burkhard Mehl und als Gast , Ulf Hustedt als Leiter des SPI.

Entschuldigt fehlen : aus dem erweiterten Vorstand: Margitta Schmidtke, Ursula Haun-
Jünger und Stephan Schlenker,
weiterhin per Mail mehrere Mitglieder sowie als Gast Frau Dr. Baebenroth, Leiterin
des MZEB

TOP 1

Begrüßung durch Hermann Schulte Sasse und kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden.
Übergabe der Gesprächsleitung an Burkhard Mehl.

TOP 2

Bericht für den Vorstand durch Burkhard Mehl.

Durch die Pandemie konnten leider keine Veranstaltungen stattfinden.

2 Vorstandssitzungen fanden online statt.

Ebenso die Arbeitsgruppe zur Öffentlichkeitsarbeit mit Herrn Schlüter von der Geno.

Leider auch hier Verzögerungen durch die Pandemiebedingungen.

Im Dezember 2021 nahm erneut der Landesbehindertenbeauftragte im Land Bremen, Herr
Dr. Frankenstein, an einer Onlinevorstandssitzung teil. Er berichtete, dass es auf seine
Eingaben bezüglich eines Gesamtkonzeptes für Menschen mit Beeinträchtigungen und ihren
Familien unter Coronabedingungen keinerlei Reaktionen bei den senatorischen Dienststellen
gegeben habe. Die geplante Gesprächsgruppe mit den betroffenen Eltern habe nicht getagt.

Die Förderung beim Genetik-Projekt von Prof. Borsiak durch die Mertensstiftung wird mit
der Überweisung der letzten Förderungsrate beendet.

Eine aktuelle Rückmeldung zum Verlauf und Stand der Arbeit von Prof. Borsiak liegt aktuell
leider nicht vor.

Die Projektstudie der Universität Aalborg, an der die Musiktherapeutin , Anne Bolte, mit
ihrer Arbeit im SPI teilnehmen darf, wird durch den Förderverein finanziell unterstützt.

Inhaltlich geht es um die Evaluation psychotherapeutischer Anteile in der Musiktherapie.

Der Kassenbericht wird von Jochen Windheuser vorgelegt und erläutert .

Er ist dem Protokoll beigefügt.

Im Wesentlichen haben sich die Einzahlungen beschränkt auf die Mitgliederbeiträge und einige Bußgelder.

Herr Weigelt hat mit Herrn Kauffeld die Kassenführung geprüft und ihren gemeinsamen Prüfungsbericht verlesen. Beanstandungen gab es nicht.

Auch dieser Bericht liegt dem Protokoll bei.

Auf Antrag v. Fr. Kappert – Gonter wurde die Entlastung einstimmig erteilt.

TOP 3

Auf Antrag ebenfalls Entlastung des Vorstandes.

TOP 4

Zur Wahlleiterin wird Fr. Kappert- Gonter gewählt.

1. Vorsitz : Vorschlag Dr. Schulte- Sasse - einstimmig gewählt

2. Vorsitz : Vorschlag Dr. Mehl – einstimmig gewählt

Schriftführung : Nachdem Fr. Dr. Haun – Jünger hierfür nicht mehr zur Verfügung steht,
wird Stefanie Dehne vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt.

Kassenführung: Vorschlag Prof. Windheuser – einstimmig gewählt.

BeisitzerInnen : Vorgeschlagen und im Block gewählt :

Margitta Schmidtke - Sigrid Grönert – Sven Kuhnen –

Kerstin Selinski-Spohler - Ursula Haun-Jünger und Heike Möhlmann

Stephan Schlenker tritt auf eigenen Wunsch aus dem erweiterten Vorstand zurück. Wir bedanken uns sehr herzlich bei ihm für seine tatkräftige Mitarbeit, mit der er seit der Gründung vor 10 Jahren im Vorstand gewirkt hat, und freuen uns, dass er dem Förderverein weiterhin als Mitglied treu bleibt.

TOP 5

Mit Herrn Weigelt und Frau Tuchel werden die neuen KassenprüferInnen gewählt.

TOP 6

Dr. Hustedt berichtet aus dem SPI

Inzwischen dürfen die Termine wieder ohne Testung wahrgenommen werden.

Die strengen Vorgaben waren besonders für schwächere Familien oft eine deutliche Barriere. Mundschutz ist weiter erforderlich.

Coronabedingt gab es natürlich auch unter den Mitarbeitenden einige Krankheitsfälle.

Insgesamt wurde sehr gut gearbeitet, und auch die Zahl der erbrachten Scheine ist durchaus vergleichbar mit anderen Jahren.

Problematisch ist die Erstellung der Befundbriefe durch die personelle Unterbesetzung im Schreibbüro. Hier wirkt sich weiterhin die Einstellungspolitik der GeNO aus, obwohl über das eigene Abrechnungsbudget des SPI mit den Kostenträgern auch die eigenen Personalleistungen abgesichert sind.

Erprobt wird derzeit ein sprachgestütztes Schreibverfahren mit ersten Erfolgen.

Zudem sollen unmittelbar nach dem Termin schon Kurzbriefe mitgegeben werden, um weiter handeln zu können.

Wartezeiten liegen knapp unter 6 Monate, junge Kinder entsprechend früher.

Vorgespräche sind weiter möglich, beispielsweise wenn Eltern Gespräche zunächst ohne ihre Kinder wünschen.

Der Bereich der Früherkennungsstelle läuft gut, schwierig sind die langsamen Bearbeitungszeiten in der Steuerungsstelle der sen. Behörde.

Die Anträge gehen schnell raus- die Genehmigungsverfahren laufen langsam.

Die Ausfallquoten sind leider weiterhin hoch.

Nachgedacht wird über ein Erinnerungsverfahren, vielleicht per SMS.

Zwei Anträge werden zur nächsten Sitzung vorbereitet.

TOP 7

Bereits im Bericht von Dr. Mehl erfolgt. Siehe oben.

TOP 8

Frau Dr. Baebenroth ist leider erkrankt und lässt sich entschuldigen.

Dr. Mehl berichtet stattdessen.

Seit 1. Juli 2021 am Start. Räumlichkeiten im 2. Stock der ehem. Chirurgie.

Vorstellungen an 3 Tagen möglich.

Derzeit holpert es noch sehr.

EDV noch über klinikeigenes SAP, dass nicht optimal angepasst ist.

Noch keine eigene Sozialarbeit- GENO möchte es über den hauseigenen Dienst laufen lassen, obwohl die Vorgaben anders lauten.

Derzeit ca. 90 % der PatientInnen mit mentalen Behinderungen und gleichzeitig häufig einhergehenden psychischen Problemen.

Belastung der Mitarbeitenden ist sehr hoch mit bereits vielen Überstunden.

Eine Erhöhung der Personalstunden wird abgelehnt durch die Geno-Geschäftsführung mit der Begründung, dass zunächst ein Überschuss erwirtschaftet werden soll.

Angesichts der Bedingungen in Startphasen generell ist dies wohlwissend nicht leistbar.

Im Verlauf unserer Sitzung entwickelt sich eine sehr intensive Aussprache über die Arbeit des MZEB. Große Einigkeit besteht jedoch über die Notwendigkeit dieser Einrichtung.

Die politischen Entscheidungen, sind ebenfalls eindeutig zugunsten des MZEB gefasst worden, werden aber offenbar von der Geschäftsführung der GENO nicht entsprechend umgesetzt.

Weiter Stolpersteine werden diskutiert, besonders auf dem Hintergrund unserer Überlegung, das MZEB im Förderzweck unseres Vereins aufzunehmen.

Da die Ausstattung dort noch sehr provisorisch ist, besteht die große Gefahr, dass immer wieder Gelder genau dafür beantragt werden .

Diese moralische Zwickmühle wird auch von Frau Baebenroth so formuliert.

Insgesamt ist durchaus denkbar, dass die Mitarbeitenden im MZEB resignieren, weil die Unterstützung im Haus nicht wirklich erfolgt.

TOP 9

Die Aufnahme im Förderzweck ist derzeit nicht sinnvoll und muss abgewartet werden.

TOP 10

Die Planungen zu den Öffentlichkeitsaktivitäten wie Flyer, Internet, Soziale Medien etc. laufen weiter.

Weitere Überlegungen zu Foren mit verschiedenen Institutionen und Selbsthilfegruppen über Fehleranalysen in der Versorgung behinderter Menschen während der Pandemiemaßnahmen. Wie können Vorbereitungen aussehen, wenn im Herbst und Winter neue Konsequenzen notwendig werden ?

Auch dazu intensiver Diskussionsverlauf.

Ende gegen 21.30 Uhr.

Für das Protokoll

Heike Möhlmann